

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

234. Die Verstossene

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

234.

Die Verstossene.

Mäßig.

Aus Kanth, Bielwiese und Koblau.

Wa = let, Wa = let zum Thor hin = aus! be = hüt' dich Gott, du
 schönes Haus! be = hüt' dich Gott, du falsche Welt! ich bleib' so lan = ge
 mir's ge = fällt, ich bleib' so lan = ge mir's ge = fällt.

* Ober:

- | | |
|--|--|
| <p>1.
 Valet, Valet zum Thor hinaus!
 Behüt' dich Gott, du schönes Haus!
 Behüt' dich Gott, du falsche Welt!
 Ich bleib' so lange mir's gefällt. : </p> | <p>4.
 Und als die Schlacht vorüber war,
 Schwang sich der Fähnrich auf sein Pferd,
 Er ritt wol auf die Seiten
 Nicht weit von seinen Leuten,
 Nicht weit von seines Vaters Haus.</p> |
| <p>2.
 Und da sie vor das Thor 'naus kam,
 Soldatenkleider zog sie an;
 Die Kleider stunden ihr so zier,
 Wie einem jungen Cavalier. : </p> | <p>5.
 „Ach Herr, herzlichster Herr mein!
 Habt ihr denn nicht ein Töchterlein?
 Ich wollte sie mir mal anschau'n,
 Ich wollte sie nehmen mir zur Frau'n. : </p> |
| <p>3.
 Es dau'r't nicht lang, war eine Schlacht,
 Zu einem Fähnrich ward sie gemacht.
 Die Schlacht die währte 'ne kleine Weil'
 Vom Frühstück bis zur Besperzeit. : </p> | <p>6.
 „Ach Fähnrich, liebster Fähnrich mein!
 Ich habe wol ein Töchterlein,
 Sie ist sich fortgegangen
 Und soll noch wiederkommen,
 Gott weiß, seh' ich sie noch einmal!“</p> |
| <p>7.
 „Ach Vater, herzlichster Vater mein!
 Ich bin eu'r einziges Töchterlein.
 Habt ihr mich gleich verwiesen,
 Ich hab's euch schon verziehen,
 Denn streiten mußt' ich doch einmal.“</p> | |

Aus verschiedenen Gegenden.